



KLOSTER EINSIEDELN **EN ROUTE**

ARBEITSBLÄTTER

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2018

Autorschaft: Daniel Eichkorn

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

Das Aufgabenset wurde unter Beratung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) entwickelt.

ARBEITSBLATT 1A

PILGERN ALS PHÄNOMEN

Erzähl-Input

PILGERERFAHRUNG

"STELL DIR VOR...

.. du gehst täglich 6-8 Stunden zu Fuss, egal ob bei strömendem Regen oder sommerlicher Hitze. Du bist total verschwitzt, denn dein Rucksack wiegt über 10 Kilogramm. Es geht abwechslungsweise bergauf und wieder hinab. Du stehst jeden Tag um 7 Uhr auf und fällst am Abend todmüde ins Bett. Die Füße schmerzen vor lauter Blasen und du hast jeden Tag Muskelkater.

Und doch hast du ein Ziel vor Augen und kämpfst dich Kilometer für Kilometer durch. Die Natur ist atemberaubend schön, du bist intensiv im Kontakt mit deinem Körper, deine Gedanken beruhigen sich und du spürst inneren Frieden. Du setzt dich mit deinem Glauben oder deiner Spiritualität stark auseinander und erlangst wertvolle Einsichten."

Quelle:

In Anlehnung an: Christiane Brosius, Axel Michaels und Paula Schrode (Hg.) (2013): Ritual und Ritualdynamik. Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen. Reihe UTB. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. S. 15.

NOTIZEN

...

...

...

ARBEITSBLATT 2A

EINSIEDELN ALS WALLFAHRTSORT

Erarbeitung Grundlagentext

ARBEITSAUFTRAG

ZIEL

Ihr könnt die historischen Gründe, welche Einsiedeln zum bedeutenden Wallfahrtsort gemacht haben, herausarbeiten und das erworbene Wissen euren MitschülerInnen vermitteln.

Alle kennen die drei Themen religiöse, wirtschaftliche, und sozialpolitische Bedeutung des Klosters Einsiedeln als Wallfahrtsort.

1 Lest einzeln den Euch zugewiesenen Text durch und streicht wichtige Punkte an.

2 Partnerarbeit: Bestimmt zu zweit zu eurem Thema fünf wichtige Begriffe und zeichnet dazu ein Mindmap, indem ihr jeden Begriff mit Stichworten umschreibt.

3 Schliesst Euch mit zwei anderen Zweiergruppen zu einer Sechsergruppe zusammen. Stellt Euch gegenseitig eure Mindmaps vor.

NOTIZEN

...

...

...

ARBEITSBLATT 2B

EINSIEDELN ALS WALLFAHRTSORT

Grundlagentext

RELIGIÖSE BEDEUTUNG

Frühe Pilger waren wie vermutlich Jesus ohne Besitz unterwegs zu sogenannten „Heiligen Orten“. Einige erhofften sich durch die Wallfahrt Gottes Beistand und Segen, andere dankten damit Gott für ein besonderes Ereignis oder die Genesung von einer Krankheit. Oft ging es darum, für eine Straftat zu büssen und durch die gefährliche und anstrengende Reise zurück auf den „richtigen“ Weg zu finden. Denn das Seelenheil war den Leuten damals sehr wichtig: Ob man ein gutes und religiöses Leben geführt hatte, entschied nach dem Tod, ob man ins Paradies oder die Hölle kam. Deshalb war der Besuch von religiösen Orten wie Einsiedeln sehr gefragt, besonders wenn sie Reliquien besaßen. Reliquien sind die Knochen von wichtigen Verstorbenen, denen man eine heilsame Wirkung zuschreibt. Einsiedeln verfügte ab 1039 über die Reliquien des Benediktiner-Mönchs Meinrad. Dies war wahrscheinlich der Grund für die ersten Wallfahrten nach Einsiedeln.

Der heute von der Kirche heilig gesprochene Meinrad errichtete um das Jahr 835 eine Hütte, wo heute die Gnadenkapelle der Kirche Einsiedeln steht. Er soll ein Bild von Maria, der „Mutter Gottes“ (Jesus) bei sich gehabt haben. Nachdem er von zwei Räufern erschlagen wurde, wird Meinrad für sein christliches Leben verehrt. Zahlreiche Mönche ziehen ebenfalls ins damalige „Meinradszell“; die Zelle (Zimmer) Meinrads. An der Stelle dieser Einsiedelei wird 934 das Benediktiner-Kloster gegründet, dessen Schutzpatron der heilige Meinrad ist.

Seine herausragende religiöse Bedeutung erlangte Einsiedeln durch die Engelweih-Legende von 948: Bischof Konrad von Konstanz träumte von der Einweihung der neuen Marienkapelle durch Christus selbst. Deshalb verweigerte er am nächsten Tag die Durchführung einer erneuten Weihe. Dies macht die Marienkapelle

zu einem besonderen religiösen Ort, wo Gott seine Gnade zeigt („Gnadenkapelle“). Das Kloster Einsiedeln wollte daraufhin mit einer gefälschten Urkunde des Bischofs diese Engelweihe beglaubigen und damit beweisen lassen. Seither wird die Engelweihe jedes Jahr am 14. September gefeiert.

Wichtig für eine heilbringende Pilgerfahrt war auch, dass man in Einsiedeln beichten konnte und einem damit sämtliche Sünden vergeben wurden. Dieses Privileg erhielt Einsiedeln nach einem jahrelangen Streit von Papst Pius dem II.

In Einsiedeln sammelte man sich auch zur Pilgerreise auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela, der heute wieder im Trend ist. Das Kloster Einsiedeln liegt auf dem Jakobsweg und gilt noch heute als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz.

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kommen auch reformierte Christinnen und Christen sowie Menschen nichtchristlicher Gemeinschaften (besonders Hindus aus Sri Lanka) nach Einsiedeln. Darunter sind viele Besuchende, die aus dem Ausland in die Schweiz gezogen sind und ihre eigenen religiösen Bräuche in der Schweiz weiterführen möchten. Die Hindus aus Sri Lanka haben in der Schweiz nur wenige Tempel. Dies kann ein Grund sein, dass sie in der Schwarzen Madonna von Einsiedeln ihre eigenen Göttinnen sehen und verehren.

Die grösste Glaubensgemeinschaft, welche am Pfingstsonntag nach Einsiedeln kommt, sind mit gegen 10'000 Personen die Portugiesen. In einer Prozession durch Einsiedeln bringen sie eine Statue der Maria von Fatima zur Maria von Einsiedeln. Damit bringen sie auch ein Stück Heimat in die Schweiz.

Text: Daniel Eichkorn

EINSIEDELN ALS WALLFAHRTSORT

Grundlagentext

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

In Klöstern wurden früher Bücher abgeschrieben und übersetzt. Sie können deshalb als "Orte und Hüterinnen des Wissens" bezeichnet werden. Die Klostersgemeinschaft Einsiedeln ist im Besitz einer Bibliothek mit wertvollen Schriften, darunter beispielsweise das Original einer Mozart-Komposition. Das Kloster verkaufte nebst Büchern auch Bienenwachs und eigene Kerzen. Noch heute keltern die Mönche eigenen Wein, den man auch für den Gottesdienst braucht.

Für das Dorf und die Region ist das Kloster und die Kirche wichtig. Viele Leute verdienen an den Pilgern, denn diese müssen essen, kaufen Souvenirs und übernachten vielleicht. Der Andrang war früher gross, so dass man für die Kommunion (gesegnete Hostie) in der Gnadenkapelle ein spezielles Billet brauchte. Früher gab es auch „Beichtzettel“, die man dem Dorfpfarrer als Bestätigung für die Beichte in Einsiedeln abgeben musste.

Seit dem 19. Jahrhundert blühte Einsiedeln auf. Mit der Erfindung von Dampflokomotive und Auto konnte man Einsiedeln schneller erreichen und es wurde eine eigene Zugstrecke gebaut. Es entwickelte sich eine richtige „Wallfahrt-Industrie“ und ermöglichte neue Arbeitsplätze: Der Verlag Benziger hatte einst 500 Mitarbeitern und spezialisierte sich auf religiöse Literatur und Bilder. Die Kerzenfabrik Liener produzierte „Wachsoffer“. Dies sind Opfergaben aus Wachs, die man beispielsweise aus Dank für die Heilung von einer Krankheit oder ein besonderes Lebensereignis kaufte und in der Kirche spendete. Diese Wachsoffer haben beispielsweise bei Herzensproblemen die Form eines Herzens. Sie werden dann von den Mönchen eingeschmolzen und als Kerzen verwendet. Zudem gab es drei Grosshändler für „Devotionalien“ (von Devotion, lat. für Hingabe). Mit Devotionalien sind religiöse Gegenstände wie

Rosenkränze oder Kreuze gemeint, die man zur Verehrung Gottes nutzt. Eine Besonderheit waren die Schabmadonnen aus Gips. Die Gläubigen haben diese Figürchen abgeschabt und das Pulver gegen Krankheiten gegessen, auch wenn dieser Brauch von der Kirche verurteilt wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Zahl der Mitarbeiter in den Fabriken zurück oder sie mussten ganz schliessen.

Noch immer locken zahlreiche kulturelle und religiöse Sehenswürdigkeiten Besucherinnen und Besucher nach Einsiedeln: Nebst der alljährlichen Prozession zur Engelweihe werden auf dem Klosterplatz „Wallfahrtsspiele“ („Welttheater“) mit vielen Schauspielern aufgeführt. Das Panorama der Kreuzigung Christi ist ein rundes Bild von 100m Länge und 10m Höhe. Das Diorama Bethlehem mit über 450 Figuren gilt als die wohl grösste Krippe der Welt.

Mit dem Rückgang der organisierten „Massenwallfahrten“ sind auch die finanziellen Einnahmen zurückgegangen. Die Zahl der Übernachtungen ist von 130'000 im Jahr 1934 auf 80'000 (2013) zurückgegangen. Von ehemals über 30 Hotels im Dorf stehen noch 13 und bieten statt 1'800 nur noch 600 Betten an. Dies liegt vor allem daran, dass die Pilger mobiler sind und weniger Leute übernachten. Die Jakobspilger übernachten eher in einfachen Herbergen und Jugendliche in Gruppenunterkünften.

Das Dorf und die Klostersgemeinschaft müssen sich den veränderten Bedürfnissen der Pilgerinnen und Pilger anpassen. Die Pilgernden selber haben aber auch Ansprüche, möchten bei den Mönchen beichten und den Segen erhalten. Eine beliebte Form des Segens ist das Segnen der gekauften religiösen Gegenstände. Längst geben die Pilger aber nicht mehr so viel Geld für Devotionalien aus. Während man früher Madonnenstatuen, Votivgaben oder Bibeln gekauft hat, sind heute kleinere Souvenirs wie Rosenkränze, Kerzen und Engel beliebt.

Text: Daniel Eichkorn

ARBEITSBLATT 2D

EINSIEDELN ALS WALLFAHRTSORT

Grundlagentext

SOZIALPOLITISCHE BEDEUTUNG

Das Kloster Einsiedeln wäre nicht so gross, hätte es nicht die Unterstützung von reichen und adligen Herren gehabt. Sie schenkten Einsiedeln Land und erwarteten dafür religiöse Dienste. So musste in Fahr (ZH) ein Frauenkloster gebaut werden, das noch heute zum Kloster Einsiedeln gehört. Kaiser Otto der Grosse (963-973) des Heiligen Römischen Reiches schenkte Einsiedeln gar eine eigene Insel im Zürichsee. Mit diesen Schenkungen sind auch weltliche Rechte verbunden. Der jeweilige Klostervorsteher (Abt) herrschte damit auch als Fürst über diese Gebiete. Klöster waren zu jener Zeit die einzige Möglichkeit auf Bildung und viele Familien schickten mindestens einen Sohn ins Kloster. Seit 1620 hat Einsiedeln eine eigene Klosterschule.

Einsiedeln nahm im späten Mittelalter nur noch die Söhne der Adligen auf. Deshalb lebten zur Zeit der Reformation nur noch zwei Mönche im Kloster und es drohte die Schliessung. Die Leute des Kantons Schwyz setzten einen neuen Abt ein und retteten das Kloster. Denn von nun an nahm das Kloster auch die einfacheren Bürger auf.

Einsiedeln hatte auch grosse politische Bedeutung für die „Stände“ (heute "Kantone") der alten Eidgenossenschaft. Die Gründung der Schweiz geht auf die Vertreter von Uri, Schwyz und Unterwald zurück. Seit dem 14. Jahrhundert fanden bei der Gnadenkapelle eidgenössische "Tagsatzungen" (Sitzungen) statt und es wurde auch Gericht gehalten. Die hohen Politiker führten die Prozessionen einzelner Orte oder Kantone („Standeswallfahrten“) zur Kirche in Einsiedeln an. Damit zeigt sich die besondere Vermischung der religiösen und politischen Mächte.

Während der Schweizer Religionskriege zwischen den Katholiken und den Reformierten holten sich die katholischen Kämpfer in Einsiedeln Schutz und Segen und beteten für Sieg und Frieden.

1789 marschierten Französische Truppen in Einsiedeln ein und besiegten die Eidgenossen. Sie plünderten das Kloster und zerstörten die Gnadenkapelle. Die Mönche flohen ins Vorarlberg (Österreich). Zwölf Jahre später kehrten die Mönche zurück und die Gnadenkapelle wurde neu aufgebaut.

Die politische Bedeutung Einsiedelns ging zurück, doch nach wie vor hat Einsiedeln für Katholikinnen und Katholiken eine hohe soziale Bedeutung. Sie versammeln sich und erleben die Gemeinschaft des Glaubens beim Gottesdienst. Durch die grosse Verehrung, welche sie insbesondere der Schwarzen Madonna entgegen bringen, fühlen sie sich mit Gott und den anderen Gläubigen verbunden.

Im Wallfahrtskalender sind die Pilgertage von Gruppen aufgeführt, die jedes Jahr am gleichen Tag nach Einsiedeln pilgern. Bis heute haben sich die Wallfahrten folgender katholischer Regionen erhalten: Stand Zug, Stand Nidwalden, Altes Land Schwyz, katholisch Glarus und Stadt Rapperswil.

Um sich heutigen Bedürfnissen anzupassen, werden heute vom Kloster neue Formen der Wallfahrt angeboten: Die über Twitter organisierte „Twallfahrt“ für junge Menschen oder die „Clinchwallfahrt“, welche speziell für Menschen ist, die sich von der Kirche distanzieren haben.

Text: Daniel Eichkorn

EINSIEDELN ALS WALLFAHRTSORT

Information Lehrperson

PILGERN NACH EINSIEDELN

Der Begriff Pilger leitet sich vom lat. peregrinus ab und lässt sich mit "Fremder" oder „in der Fremde sein“ übersetzen. Während damit zu Beginn alle Personen in der Fremde gemeint waren, verstand man später darunter Reisende, die aufgrund eines Gelübdes und erkennbar an äusserlichen Merkmalen als Besitzlose unterwegs zu sogenannten "Heiligen Orten" sind.

Während der Begriff Pilgern aus einem christlichen Kontext stammt, gibt es vergleichbare Phänomene weltweit. Schätzungen der UNO gehen von jährlich 300 bis 350 Millionen Pilgerreisen weltweit aus.

In neuerer Zeit wurde das Pilgern auf dem Jakobsweg zum Trend. Seitdem der Europarat 1987 dem Jakobsweg die Auszeichnung „Erste Kulturstrasse Europas“ gab, wurden die Jakobswege in ganz Europa wieder in Stand gesetzt. Der deutsche Komiker und Moderator Hape Kerkeling verhalf mit seinem 2006 veröffentlichten Bestseller „Ich bin dann mal weg“ dem Pilgerpfad nach Santiago de Compostela zu neuer Blüte. Infolge gesundheitlicher Probleme schildert er seine Auszeit als persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben und der Frage nach der Existenz Gottes. Zahlreiche Bücher und Filme zeigen seither das heterogene Spektrum der persönlichen Gründe für das Pilgern auf dem Jakobsweg auf.

Das Kloster Einsiedeln liegt auf dem Jakobsweg und gilt als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz. Darunter sind auch etliche BesucherInnen von christlichen Migrationskirchen (besonders Portugiesen) oder seit dem 20. Jh. von nichtchristlichen Gemeinschaften (besonders tamilische Hindus). Die Hindus sehen in der Gestalt der Schwarzen Madonna eine eigene Göttin (Bsp. Kali) als vor Ort präsent und verüben kleine Rituale wie Waschungen und Gebete.

Die Wallfahrt nach Einsiedeln reicht bis ins 11. oder beginnende 12. Jahrhundert zurück. Erste schriftliche Zeugnisse stammen aus dem frühen 14. Jahrhundert. Die Motive für das Pilgern im Mittelalter waren das Leib- und Seelenheil. Es wird unterschieden zwischen Ablass-, Dank-, Bitt-, Buss-, Straf- und Delegationspilgern.

Entscheidend für die Anziehungskraft von Einsiedeln war die „Engelweihe“; die Legende von der Weihe der Marienkapelle durch Christus selbst am 14.9.948. Bischof Konrad von Konstanz träumte von dieser himmlischen Weihe in der Nacht vor dem geplanten Fest der Kreuzerhöhung. Deshalb verweigerte am nächsten Tag die Durchführung einer erneuten Weihe. Als ihn die Glaubensbrüder zur Weihe drängten, ermahnten sie die Engel, dass die Kapelle bereits geweiht sei. Dies wurde durch die Engelweihe-Bulle beglaubigt, welche angeblich am 25.12.1382 von Bischof Heinrich von Konstanz unterzeichnet wurde und eine Papsturkunde von 964 wiedergeben soll. Das historische Dokument geht jedoch auf eine Urkundenfälschung im 12. Jh. zurück. Das Kloster konnte lediglich eine Abschrift vorweisen, während das Original bei einem Klosterbrand verbrannt sei. Nach einem Streit gewährte Papst Pius II. 1463 dem Kloster Einsiedeln auf ewige Zeiten das Beichtprivileg zur Erteilung der vollkommenen Absolution aller Sündenstrafen während Lebenszeiten.

Die heutige, bereits schwarz angefertigte Marienstatue, wurde wahrscheinlich nach dem Klosterbrand vom 21.4.1465 aufgestellt. In der Zeit der Reformation übernahmen die Mönche die Verantwortung für die Wallfahrt und die Pilgersorge und erteilten die Absolution.

Die Blüte der Wallfahrten erlebte Einsiedeln im Barock und im 19. Jh. Der Ausbau der Verkehrswege ermöglichte Massenwallfahrten in- und ausländischer Herkunft mit Schiff, Eisenbahn und später dem Auto und Fernbussen. Die individuellen Bedürfnisse der Gläubigen haben heute zugenommen. Sie verlangen nach Segnungen, Andachten, Predigten, Beichten, Messen oder Beratungen und dies fordert die zahlenmässig geschrumpfte Mönchsgemeinschaft zunehmend.

Text: Daniel Eichkorn

ARBEITSBLATT 3A

ENTWICKLUNG DER WALLFAHRT

Nacherzählung

ARBEITSAUFTRAG

ZIEL

Du kannst mit wichtigen historischen Ereignissen die Entwicklung der Wallfahrt in Einsiedeln aufzeigen.

1 Schau den Film an und schreibe dir zu den Jahreszahlen die im Film erwähnten Ereignisse in Stichworten auf.
Dazu kannst du die Zeittafel in der rechten Spalte nutzen.

2 Fasse die historische Entwicklung in einem kurzen Text zusammen. Zeige darin auf, welche Bedeutung die einzelnen Ereignisse auf der Zeittafel für die Entwicklung der Wallfahrt hatten.

3 Stelle deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbar den Text vor. Rufe "Stopp", wenn dir bei ihrer Präsentation etwas unklar ist. Begründe deine Einsprache.

ZEITTADEL

835	Der Mönch Meinrad baut sich eine Hütte im "finsteren Wald".
861	
934	
948	
1039	
1465	Dritter Klosterbrand. Die heutige schwarze Marienstatue wird aufgestellt.
11.-14. Jh	
15. Jh	
1798	Während der französischen Revolution wird die „Gnadenkapelle“ zerstört und wiederaufgebaut.
19. Jh.	Pilgern nach Einsiedeln ist im Trend und mit den neuen Verkehrsmitteln Schiff, Eisenbahn und Auto kommen viele Pilger. Neu kommen auch grosse ausländische Pilgergruppen.
1970er	Die grossen organisierten Pilgerfahrten nach Einsiedeln gehen zurück. Stattdessen kommen einzelne Pilger mit persönlichen Gründen. Die Einheimischen verdienen immer weniger am Besuch der Pilger, da diese kürzer bleiben und weniger Geld ausgeben.
20. Jh	
Heute	

ARBEITSBLATT 3B

ENTWICKLUNG DER WALLFAHRT

Information Lehrperson

WALLFAHRT - FRÜHER UND HEUTE

FILM "IM SCHATTEN DER MADONNA"
(2013)

	FRÜHER	HEUTE
Pilger	Nur Katholiken (bis Mitte 20 Jh.)	Katholiken, Reformierte, andere Religionen (Hindus), rel. Suchende
Zahl	1934: 130'000 Übernachtungen (über 30 Hotels)	Heute 80'000 (13 Hotels), gesamthaft geschätzte 600'000 bis 1 Mio Touristen
Reiseform	in Gruppen: Ortszüge, Kirchgemeinden, Kantone	Alleine oder mit Familie, wenige Gruppen ausser Portugiesen und alte katholische Orte und Stände
Fortbewegung	zu Fuss	Zug oder Car/Auto (Fuss)
Pilger-Methoden	Ablass-, Dank-, Bitt-, Buss-, Straf- und Delegationspilger	„Clinchwallfahrt, Twallfahrt“, Madonna von Fatima-Prozession seit 27 Jahren am Pfingstsonntag
Dauer	mehrtägig mit Übernachtung	eintägig
Angebot	Panorama-Gebäude, Holzhütte mit Meinradsfigur, Beichte/Seelsorge, Engelweihe	Wallfahrtsspiele (Welttheater), Engelweihe, Cyclorama („Diarama“), Beichte/Seelsorge
Produktion Kloster	Bücher, Wein, Bienenwachs	Wein
Mitbringsel	Kauf von Devotionalien aus lokaler Produktion	Weniger Ausgaben für Devotionalien (Segnung in Kirche angeboten)
Zweck	Büssen, Sühne	Suche (nach Gott), Entscheidungsfindung, Distanz zur Hektik, Versöhnung mit Gott
Verehrung	Maria, Mutter von Jesus von Nazareth („Schwarze Madonna“), hl. Meinrad	Maria, Mutter von Jesus von Nazareth („Schwarze Madonna“), Hl. Meinrad, Bruder Meinrad Eugster (1848-1925)
Bedeutung Einsiedeln	Sammelpunkt für Pilger, Marienwallfahrt, Vermittlung und Erfahrungen bereits bei Kindern	Station auf Jakobsweg/Ziel, kaum Wissen vorhanden, weniger Pilger, Wallfahrtskalender mit fixen Tagen
Begründungs-Hypothesen	Erstkommunion und Firmung, Familienausflug, kleinere Mobilität->längerer Aufenthalt	Rückgang rel. Bräuche, Buchkäufe, Devotionalien, konkurrenzierendes Angebot, Traditionsabbruch, fehlende Unterstützung im Dorf, Rückgang personeller Ressourcen der Mönche

Zusammenstellung: Daniel Eichkorn

ARBEITSBLATT 4A

SCHAUTAFELN

Leitfragen

ARBEITSAUFTRAG

1 Sucht selbständig die Schautafeln. Die Sie befinden sich rund um das Klostergelände verteilt entlang der Klostermauer.

Schaut Euch über die QR-Codes ausgewählte Inhalte auf der Website "Himmelwärts" (<https://einsiedeln-himmelwaerts.jimdo.com>) an. Diskutiert die folgenden Leitfragen und macht Euch Notizen.

LEITFRAGEN

Geschichte des Klosters Einsiedeln

Was ist in euren Augen das bedeutendste Ereignis für das Kloster? Für Einsiedeln als Wallfahrtsort? Weshalb?

Die schwarze Madonna

Was denkt ihr zu den fünf Theorien, warum die Marienstatue in der Kirche Einsiedeln schwarz ist? Welche leuchtet euch besonders ein? Welche überhaupt nicht? (QR-Code: Warum ist die Madonna schwarz?)

Maria - eine von uns

Wie erklären die drei Porträtierten ihre Faszination für Maria?

Wie wird die Bedeutung von Maria in der Katholischen Kirche begründet? Was denkt Ihr dazu? (QR-Code: Wer ist Maria für die Kirche?)

Einsiedeln vernetzt

Weshalb pilgern so viele Menschen auch zu den anderen Marienwallfahrtsorten wie Lourdes oder Guadalupe? Lest nach, was sich an diesen Orten ereignet hat. Könnt ihr das nachvollziehen? Weshalb, weshalb nicht? (QR-Code: Wallfahrtsorte)

Pilgern weltweit

Was erfährt ihr über die Pilgerorte, die erwähnt werden? Sind sie vergleichbar mit Einsiedeln? Weshalb, weshalb nicht? (QR-Code: Jakobsweg (Wallfahrtsorte weltweit))

Welche Aussage zum Pilgern gefällt euch persönlich am besten? (QR-Code: Was ist Pilgern?)

NOTIZEN

...
...
...

ARBEITSBLATT 5A

DAS KLOSTER AUS PILGERSICHT

Erkundung

ARBEITSAUFTRAG

1 Besucht selbständig die Kirche und das nähere Klosterareal. Wohin würdet ihr als Pilgernde hingehen? Zeichnet auf dem Grundriss die Stationen eures Besuchs ein.

2 Beschreibt kurz die von euch ausgewählten Orte. Weshalb habt ihr sie ausgewählt? Wie wirken sie auf euch?

3 *Optional:* Lest die Kurzbeschriebe der Stationen. Habt ihr sie besucht?

NOTIZEN

...

...

...

ARBEITSBLATT 5B

DAS KLOSTER AUS PILGERSICHT

Grundriss

Benediktinerabtei Einsiedeln

Inneres Klostergeviert

Grundriss Hochparterre und 1. Obergeschoss

Niveau 908.50 M.ü.M. Westhälfte und 913.50 M.ü.M Osthälfte

STIFTSKIRCHE 1721–1734

- 1 Gnadenkapelle mit Oktogon
- 2 Abendmahlkuppel (Querschiff)
- 3 Weihnachtskuppel
- 4 Unterer Chor
- 5 Hochaltar
- 6 Oberer Chor (darunter Sakristei)

BEICHTKIRCHE 1678–1684

- 7 Beichtkirche, darüber Oratorium
- 8 Magdalenenkapelle

NORDFLÜGEL 1710–1714

- 9 Schulräume im Hochparterre
- 10 Stiftsbibliothek, Umbau 1738

OSTFLÜGEL 1707–1710

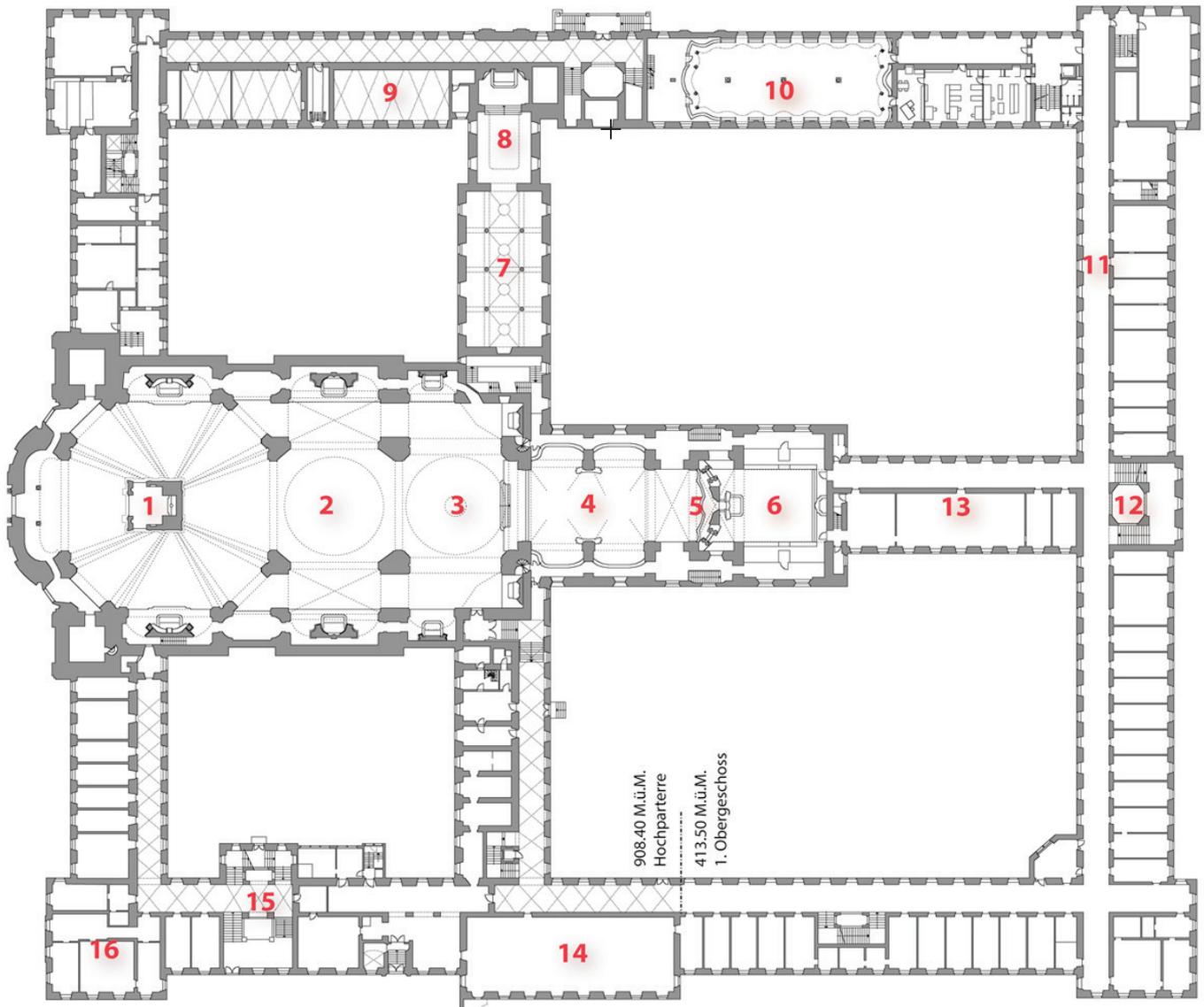
- 11 Klausurgang mit Wohnzellen
- 12 Konventtreppenhaus
- 13 Quertrakt zum oberen Chor, darunter Kapitelsaal

SÜDFLÜGEL 1704–1710

- 14 Refektorium, darüber im 2. OG Grosser Saal
- 15 Klosterpforte

ABTEI 1713–1714

- 16 Gästezimmer, daüber Prälatur



DAS KLOSTER AUS PILGERSICHT

Beschreibungen und Hinweise

"PILGERSTATIONEN"

- In der **Gnadenkapelle** befindet sich die Schwarze Madonna. Wie ist gekleidet und geschmückt? Was empfindest du bei der Betrachtung?

- Die **Votivtafeln** werden aus Dank von Gläubigen gespendet und zeigen Szenen aus ihrem Leben. Könnt ihr herausfinden, welche Notsituationen oder Krankheiten auf den Bildern dargestellt werden? Und: Mit welchen Worten wird Dankbarkeit ausgedrückt wird?

- Die grossen „**Standes-Kerzen**“ werden von Pilgergruppen gespendet. Könnt ihr lesen, von wem die Kerzen sind?

- Im **Klosterladen** werden der Wein der Mönche, Devotionalien und Bücher verkauft. Was würdet ihr als Andenken kaufen?

- Im **Pilgerbuch** kann man seine Bitten an Gott niederschreiben. Die Mönche nehmen diese dann in ihr Gebet mit auf. Würdest du selbst etwas hineinschreiben?

- An der **Klosterpforte** kann man die Mönche um ein Gespräch bitten, sich für eine Übernachtung anmelden oder als Jakobspilger den Pilgerstempel abholen.

- Wer um den **Marienbrunnen** geht und aus allen 14 Wasserspendern trinkt, soll nach dem Volksglauben Gutes für seine Gesundheit tun. Probiert aus!

- In der verborgenen **Krypta** werden kleinere Gottesdienste für Pilgergruppen abgehalten. Hier befindet sich ein Altar mit Reliquien von Mönchen und anderen Heiligen. Findet ihr heraus, wer hier verehrt wird?

- An dieser **Pforte** können Gläubige ihre religiösen Gegenstände zu bestimmten Zeiten segnen lassen. Gibt es Pilger und wenn ja, welche Gegenstände tragen sie bei sich?

NOTIZEN

...

...

...

DAS KLOSTER AUS PILGERSICHT

Interview

ARBEITSAUFTRAG

Achtet darauf, dass Ihr keine Pilgernde in der Kirche anspricht. Ihr könnt sie vor dem Eingang, im Klosterhof, den Souvenirständen oder beim Marienbrunnen fragen, ob sie mit euch ein Interview machen möchten. Ihr sollt die Pilger darüber aufklären, dass ihr mit ihren Antworten einen Bericht schreibt. Sagt ihnen, dass sie die Antworten anonym geben können. Wenn sie einverstanden sind, könnt ihr ein Foto der Person machen.

FRAGEN

- Woher kommen Sie?
- Wohin gehen Sie?
- Sehen Sie sich als Pilger, als Pilgerin? Wenn ja, was erlebt man als pilgernder Mensch unterwegs?
- Weshalb kommen Sie nach Einsiedeln in die Kirche? (Gründe)
- Was bedeutet Ihnen die Kirche oder das Kloster Einsiedeln?
- Was tun Sie genau bei ihrem Besuch der Kirche oder des Klostergeländes?
- Wo gehen Sie hin? Welche religiösen Handlungen machen sie (z.B. Beten, Gottesdienst)? Hinweis: Lasst euch die Orte möglichst genau beschreiben und eventuell zeigen.
- Wie lange bleiben Sie?
- Kaufen Sie religiöse Gegenstände? Welche?
- Welche Erinnerung nehmen Sie von ihrem Besuch in Einsiedeln mit?
- Dürfen wir ihren Namen in unserem Bericht erwähnen?
- Dürfen wir ein Foto von Ihnen machen?
- Wären Sie damit einverstanden, dass wir den Bericht auf einer Homepage des Klosters veröffentlichen?

NOTIZEN

...

...

...